

globalresearch.ca Peter Koenig

Der WEF ist eine NGO, registriert in einem üppigen Vorort von Genf, mit Ambitionen auf weltliche Machtkommandos. Der IWF, der unter der UN-Charta gegründet wurde, ist eine offizielle internationale Finanzorganisation - eine der beiden Bretton-Woods-Institutionen, die andere ist die Weltbank.

Der IWF wurde gegründet, um die Weltwährungskrise zu überwachen und zu regulieren. Beide, IWF und WB, werden vom US-Finanzministerium mit einem Vetorecht kontrolliert. Der Diskurs beider, des WEF und des IWF, besteht darin, "einer von einer Covid-Katastrophe heimgesuchten Welt so viel Gutes zu tun, wie wir können". Keiner von ihnen erwähnt, wie ihre Aktionen die Welt - insbesondere die Entwicklungsländer - in eine noch tiefere "nachhaltige" Katastrophe stürzen werden.

Die Hauptbotschaft des WEF und deren Gründer und geschäftsführende Vorsitzende Klaus Schwab am 3. Juni 2020:

"Die Welt muss gemeinsam und schnell handeln, um alle Aspekte unserer Gesellschaften und Volkswirtschaften umzugestalten, von der Bildung bis zu den Sozialverträgen und Arbeitsbedingungen... Jedes Land, von den Vereinigten Staaten bis China, muss sich beteiligen, und jede Industrie, von Öl und Gas bis zur Technologie, muss umgestaltet werden. Kurz gesagt, wir brauchen einen 'Great Reset' des Kapitalismus".

Wie Sie sehen, geht es beim "Great Reset" um die Bewahrung des Kapitalismus - und was Schwab und die Elite-"Direktoren" hinter ihm nicht sagen, ist, wie man die Verlagerung von Vermögenswerten von der Basis zu den Oligarchen beschleunigen kann, während man die Augen und den Verstand der Öffentlichkeit mit dem Slogan "Nachhaltig grün" blendet. Das verkauft sich immer. Und - "grün" zu konsumieren, was auch immer grün genannt wird gibt ein gutes Gefühl, ein gutes Gewissen.

In einer wissenschaftlichen Studie - kommt der WEF zu dem Schluss, dass das Übel aller Übel der "Wohlstand" ist. Viel schlimmer als das Coronavirus. "Laut einem neuen wissenschaftlichen Bericht ist der Wohlstand die grösste Bedrohung für unsere Welt". (Siehe [hier](#)).

Der WEF hat es richtig verstanden, COVID-19 ist natürlich bei weitem nicht so schlimm wie der Wohlstand, nämlich der über Jahrhunderte angehäufte Geldreichtum, der die Welt immer unausgewogener macht - mit zunehmender Armut, Hungersnot, Elend - und der Anfälligkeit, sich Krankheiten wie Covid einzufangen.

Ja, der WEF und seine Akteure so wie die "Akteure des Deep State" (die für "Wohlstand" stehen) nutzen hinter den Kulissen das Covidvirus in vollem Umfang, um eine totale Abschottung der Menschen und der Weltwirtschaft zu bewirken. Dies geschah praktisch gleichzeitig weltweit in fast allen 193 (UN-Mitglieds-)Ländern.

Zu den wenigen Ausnahmen gehörten Schweden und Weißrussland. Dieser mächtige Abriegelungsbefehl, der von "ganz oben", weit über den Regierungen der Welt und der UNO, und mit solchen kooptierten "Autoritäten" wie der WHO verhängt wurde, hat die

Weltwirtschaft innerhalb von weniger als 6 Monaten in die Knie gezwungen; und nun soll er im Rahmen der Transformation in einer neuen Farbe namens "Grün" fortgesetzt werden.

Als ob das Virus gleichzeitig die ganze Welt getroffen hätte. Niemand bei klarem Verstand kann das glauben. So etwas hat es in der Geschichte der Menschheit noch nie gegeben. Doch die Drahtzieher hinter diesem Betrug kommen damit durch - mit bisher relativ wenig Protest. Aber mit einer massiven, allumfassenden Furchtkampagne.

Die Angst wurde zur Waffe erhoben, um die gesamte Weltbevölkerung einzuschüchtern.

Angst, Furcht und Frustration sind die Hauptursachen für die meisten Krankheiten. Mit anderen Worten, die geschürte Propaganda der angst, macht uns anfälliger für alle Arten von Krankheiten, einschließlich Krebs.

Dies wird durch die streng geordnete soziale Distanzierung noch verstärkt. Es ist ein kluges Diktat der Meister, den Menschen zu verbieten, sich zu treffen, zu sozialisieren, zu "solidarisieren" und so ihr Angstniveau zu senken. Eine kollektive Strategie, wie man aus dem Dilemma und aus dem Covid-Stranglehold herauskommt, ist praktisch unmöglich geworden.

Der Schock verklingt langsam aber sicher bei einigen "denkenden" Menschen, und sie versammeln sich in Massen und protestieren trotz des Verbots. In Berlin gingen daher am 1. August 2020, mehr als 1,3 Millionen Menschen auf der Straße. Andere demonstrieren für Black Lives Matter (BLM), gegen Polizeibrutalität und für oder gegen die Bewegung der erwachenden. Die meisten werden großzügig von Stiftungen reicher Oligarchen wie Ford, Gates, Soros, Rockefeller - und anderen - finanziert. Ausgehend von den USA haben die Proteste inzwischen auch auf europäische Großstädte übergreifen. Sie alle sind eine Verzweiflung und Wut gegen die Unterdrückung und daher unbewusst mit dem Coronafieber, der Covid-Repression, verbunden, die immer mehr Verwüstungen anrichtet.

The Global Great Reset

Es ist Zeit für "beschwichtigende" Aktionen. Das WEF ist dabei mit dem globalen Great Reset das zu propagieren was die Demonstranten schon die ganze Zeit wussten: Der Wohlstand ist das Problem. So einfach ist das. Einige Details wurden von Klaus Schwab veröffentlicht, dass der endlose Wahnsinn des Konsums aufhören müsse und dass Mutter Erde geschützt und rehabilitiert werden müsse - und dass mehr Gleichgewicht in die Menschheit gebracht werden muss. Und all das, was die Wirtschaft - wohlgermerkt die kapitalistische Wirtschaft - auf ein Konzept des GRÜNEN Lebens lenkt. Voilà. Weitere Einzelheiten zu diesen höheren Zielen und zu den Mechanismen, wie diese Ziele erreicht werden können, werden am WEF in Davos im Januar 2021 bekannt gegeben.

Klingt gut. Den Wohlstand abschaffen und mehr Gleichheit fördern. Konzepte, die sich leicht verkaufen, aber weder der WEF noch der IWF glauben an das. Es ist ein Gräuel für ihr Dogma eines Kapitalismus der Freiheit für alle, mit einer fundamentalistischen Markttheorie, die alle Übel der Welt löst.

Grüner Kapitalismus

Jetzt kommt der IWF mit seinem parallelen Dogma für die Abkehr von dem, "was nicht funktioniert hat" - hin zu einer anderen Form des Kapitalismus, einem "nachhaltigen Kapitalismus", einem Grünen Kapitalismus; er fördert den New Green Deal der Demokratischen (sic) Partei der USA, der nach dem New Deal von Präsident Franklin D. Roosevelt in den 1930er Jahren gestaltet wurde. Der Roosevelt-New Deal wurde offiziell als Programm zur Linderung der wirtschaftlichen Depression von 1929-1933 konzipiert. Er bestand aus öffentlichen Arbeitsprojekten, Finanzreformen und Regelungen, die bis 1939, dem Beginn des Zweiten Weltkriegs, führten.

In ihren Bemerkungen vor der US-Handelskammer kündigte Kristalina Georgieva, geschäftsführende Direktorin des IWF, vor den angesehenen Gästen an,

"Es gibt keinen stärkeren Verfechter von Märkten als eine Person, die in dem stark verzerrten Umfeld eines nicht-marktwirtschaftlichen Systems gelebt hat. Ich lernte aus erster Hand die Kosten schlechter Politik und den Nutzen guter Politik kennen. Tatsächlich war es zum Teil dem IWF zu verdanken, dass Bulgarien in den 1990er Jahren die Wende geschafft hat und in der Lage war, sowohl an der Europäischen Union als auch an der Weltwirtschaft teilzuhaben.

Kristina ist Bulgarin...fuhr fort...

"Was sagt es uns, dass jemand, der aus einem kommunistischen System kam, jetzt den IWF leitet und eingeladen wird, vor der US-Handelskammer zu sprechen? Einfach ausgedrückt, es sagt uns, dass der Wandel zum Besseren unaufhaltsam ist.

Das sagt alles. Der Marktfundamentalismus muss in jedem Fall weitergehen. Und wenn es nach dem IWF geht, wird er das auch tun. Kristinas Drei-Punkte-Programm knüpft eng an den WEF-Ansatz zum "neuen" Wirtschaftsparadigma, dem Great Reset, an. Ein Wechsel vom "Wohlstandskapitalismus" zu einem egalitäreren "Grünen Kapitalismus". Die Reichen werden, werden die wenigen verbleibenden Vermögenswerte des Volkes von unten nach oben schaufeln. Das Übliche.

Der erste Punkt unserer Bestandsaufnahme "was haben wir aus der Krise gelernt". Frau Georgieva weist auf einige der "Kollateralschäden" der obligatorischen Abriegelung hin - es war obligatorisch, weil wir gegen einen tödlichen Virus kämpften und immer noch kämpfen. Nach Angaben des IWF bis Ende 2020,

"170 Länder - fast 90 Prozent der Welt - werden mit einem niedrigeren Pro-Kopf-Einkommen schlechter da stehen".

Diese katastrophale und mutwillige Zerstörung der Weltwirtschaft hat laut IWF bereits "massive fiskalische Maßnahmen mit Weltweiten insgesamt neun Billionen Dollar ausgelöst."

In Wirklichkeit haben diese Maßnahmen, einschließlich der teils geheimen Rettungspakete für Banken und andere Finanzinstitutionen sowie für die Unternehmensgiganten, allein in den USA 20 Billionen (Fiat-)Dollar überschritten. Hinzu kommt das, was der Rest der Welt, insbesondere die EU, über die Europäische Zentralbank (EZB) an so genanntem Rettungsgeld ausgezahlt hat - wir kommen zu einem riesigen Paket von "Quantitative Easing" - QE - Schuldengeld aus dem Nichts. Das meiste davon ging zu weitaus milderer Bedingungen an die

Unternehmensfinanzierung, die Produktion und die Dienstleistungen. Nur ein kleiner Prozentsatz ging an die Menschen, die es am meisten brauchten. In den USA erhielten Millionen von Arbeitslosen in den letzten Monaten wöchentlich zusätzliche 600 US-Dollar. Diese Leistung wurde jedoch am 31. Juli 2020 eingestellt. Dies hat schreckliche Folgen für Millionen von Menschen.

Punkt zwei ist "der Weg zur Besserung". Hier sieht der IWF die große Wiedereröffnung der Wirtschaft voraus. Das bedeutet einen vorsichtigen Ansatz, um "einen Aufschwung zu schaffen, der sich auf eine große Transformation konzentriert, während wir aus dieser außergewöhnlichen Krise hervorgehen".

Der WEF nennt die Transformation "massive Reformen". Reformen und Transformationen sind Schlüsselwörter im Jargon des Washingtoner Konsenses. Sie klingen in der Sprache des Neoliberalismus gut nach. Ein Land, das vom IWF gerettet werden soll, muss "reformieren", "transformieren" und "anpassen". WEF und IWF gehen Hand in Hand.

Die große Transformation

Der Prozess der Wiedereröffnung beginnt nun überall auf der Welt - etwa 75 Prozent der Länder öffnen sich wieder. Das sagt der IWF. Jetzt ist es an der Zeit, sorgfältig darüber nachzudenken, was als Nächstes kommt. Der IWF schlägt vor, "eine Erholung zu schaffen, die sich auf eine große Transformation konzentriert, während wir aus dieser außergewöhnlichen Krise herauskommen". Was genau die Große Transformation bedeutet, erklärt Frau Georgieva nicht.

Eine der Chancen, die der IWF aus dieser Krise sieht, ist "die digitale Transformation - ein großer Gewinner aus dieser Krise". Der IWF sagt nicht, was sie bedeutet, aber sie erfordert vor allem die Digitalisierung der Identität der Menschen und die Digitalisierung des Geldes - die totale Kontrolle über die Bewegungen der Menschen, die Gesundheitsdaten, den Geldfluss, die Bankkonten und vieles mehr. Siehe auch [hier](#).

Obwohl sowohl der WEF als auch der IWF anerkennen, dass diese Krise mehr Schulden, höhere Defizite, höhere Arbeitslosigkeit und ein höheres Maß an Armut mit sich bringen wird, wollen beide Anpassungen. Und Anpassungen zielen gewöhnlich auf die unteren Einkommensgruppen, die Armen. "Anpassungen" ist der Jargon des IWF und der Weltbank, die öffentliche Verwaltung zu "reformieren", d.h. einen großen Teil der Staatsangestellten zu entlassen und dadurch Arbeitslosigkeit, Entbehrung und Verzweiflung zu erhöhen; öffentliche Güter und Dienstleistungen zu privatisieren (den Menschen ihr gespartes Vermögen zu stehlen); ausländischen Unternehmen Konzessionen zu machen, um die nationalen natürlichen Ressourcen der Länder auszubeuten - und das ist das Zuckerbrot: Ein Darlehen des IWF oder der WB oder beides. Bravo. Es bringt Schulden und Schuldendienst - und vor allem mehr Kontrolle des globalen Nordens über den globalen Süden.

Was uns zum dritten Punkt bringt - dem Aufbau einer gerechteren Gesellschaft, der Rolle des IWF. Er bietet eine weitere Chance, nämlich die Ökologisierung. Der IWF versäumt es nicht, auf den Klimawandel hinzuweisen, der uns alle noch immer bedroht, den vom Menschen verursachten Klimawandel, der in der Saga und dem Drama des Coronavirus fast vergessen

wurde. Er muss wiederbelebt werden. Und welche bessere Gelegenheit gibt es, als in die Zukunft zu blicken - und grün zu werden.

Genau das ist es, was auch das WEF propagiert - eine neue grüne Agenda oder den New Green Deal. Das kostet eine Menge Geld. Es bedeutet, verschwenderische, umweltverschmutzende Industrien in grüne und saubere Industrien umzuwandeln - wie unter anderem Elektroautos. Es ist ein sichtbares Symbol für eine saubere und bewusste Gesellschaft.

Woher kommt der Strom zum Aufladen der umweltzerstörenden Lithiumbatterien von Elektroautos? In den meisten Ländern wird er immer noch durch die Verbrennung von Kohlenwasserstoffen hergestellt. In diesem Fall und in vielen anderen Ländern wird bei der "Umwandlung" von "schwarzer Energie" in "grüne Energie" mehr schwarze Energie verbraucht als zuvor. Siehe auch die bemerkenswerte Dokumentation zu diesem Thema von Michael Moore, "[Planet der Menschen](#)".

Der IWF ist bereit, Milliardenbeträge für den so genannten Schuldenerlass und die Finanzhilfe (FA) zu leihen, um neue Investitionen für die geplante Transformation zu ermöglichen.

FA und Schuldenerlass im Jargon des IWF bedeutet, dass neue Schulden hinzugefügt werden, um die alten Schulden zu tilgen, und in seltenen Fällen enthält er eine echte Erleichterung oder einen Schuldenerlass. Die enormen neuen Transformationsinvestitionen, die erforderlich sind, um nachhaltig grün zu werden, können aus dem privaten Bankwesen kommen, mit Hilfe von Weltbankdarlehen und Krediten anderer offizieller und regionaler Kreditinstitute.

Tatsächlich hat der IWF ein Covid-19-Finanzhilfe- und Schuldendiensterleichterungsprogramm ins Leben gerufen.

Im Rahmen dieses Plans stellt der IWF den Mitgliedsländern, die mit den wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie konfrontiert sind, Finanzhilfe und Schuldendiensterleichterungen zur Verfügung. Zu diesem Zweck hat das Exekutivdirektorium des IWF seit Ende März 2020 eine Erhöhung des Catastrophe Containment and Relief Trust (CCRT) von 250 Milliarden US-Dollar auf 1 Billion US-Dollar genehmigt. Diese Mittel werden IWF-Mitgliedern zur Verfügung gestellt, die um Unterstützung bei der Katastrophenhilfe bitten. Bislang (Stand: 10. August 2020) haben etwa 80 Länder im Rahmen des CCRT Hilfe beantragt.

Diese [Diagramme](#) enthalten [Listen](#) von Ländern nach Regionen und die entsprechenden Darlehen für Finanzhilfe und/oder Schuldendiensterleichterung pro Land. Die Gesamtfinanzhilfe für 80 Länder beläuft sich auf 87,8 Milliarden US-Dollar; der Schuldenerlass für 28 Länder beläuft sich auf 251,2 Millionen US-Dollar, ein Bruchteil dessen, was vom globalen Norden an den globalen Süden in Form neuer Schulden, neuer Abhängigkeit - oder, um es zu nennen, neuer Sklaverei - überwiesen wurde.

Es ist interessant zu beobachten, dass die gesamten Mittel der FA an Entwicklungsländer gehen. Der Schuldenerlass kommt eindeutig den armen Entwicklungsländern zugute. Aber warum sollten die FA-Mittel nur in den Süden fließen? Der industrialisierte Norden hat auch

riesige Summen an Staatsschulden gemacht, die wahrscheinlich um Größenordnungen höher sind als die der Entwicklungsländer. Dennoch schaffen es diese "entwickelten" Länder, ohne Hilfe des IWF oder der Weltbank zu überleben. Warum? - Weil die meisten von Covids angehäuften Schulden lokale, interne Schulden sind und lokal durch eine souveräne nationale Geldpolitik verwaltet werden können.

Dedollarisierung

Warum sollten die Entwicklungsländer ihre lokalen Schulden nicht intern verwalten? - Man kann nur raten.

Es gibt sehr wahrscheinlich viele Drohungen und Korruption, die diese Länder dazu veranlassen, im Orbit der finanziellen Raubtiere, der Abhängigkeit vom Westen, dem globalen Norden, zu bleiben. Viele ihrer Währungen sind teilweise oder vollständig dollarisiert - und die Verwendung ihrer eigenen Staatsgelder zur Verwaltung ihrer internen Verschuldung würde eine De-Dollarisierung erfordern, die nicht über Nacht geschieht. Und schon gar nicht in einem Notfall. Beispiele dafür gibt es im Überfluss. Venezuela ist ein typisches Beispiel.

Das ist es, was für die meisten Entwicklungsländer auf dem Spiel steht, und die meisten von ihnen sind reich an natürlichen Ressourcen. Dedollarisierung bedeutet die Wiedererlangung ihrer nationalen und monetären Souveränität. Es ist ein entscheidender Schritt, wenn das, was sowohl der IWF als auch der WEF bekennen - mehr sozioökonomisches Gleichgewicht, mehr wirtschaftliche Gerechtigkeit - Wirklichkeit werden soll. Es ist keine Frage von "Schwarz" oder "Grün" - es ist eine Frage der Gerechtigkeit, der auf sozialer Gleichheit beruhenden Gerechtigkeit. Leider ist das weder mit dem Great Reset noch mit der Großen Transformation gemeint. Es sind Parolen der Täuschung. In Wirklichkeit bedeuten beide einen neuen Großkapitalismus - sozusagen grün schattiert, für die Popularität.

Die Aktionen und die erklärte Politik beider, des WEF und des IWF, gehen in die Richtung eines weiterhin uneingeschränkten Kapitalismus. Um wieder unabhängig zu werden, anstatt unter dem anhaltenden Neokolonialismus zu schwelen, sollten Sie sich den Ratschlägen von WEF und IWF widersetzen und beständig und beharrlich auf politische und finanzielle Autonomie hinarbeiten. De-dollarisieren und de-globalisieren sie und wenden Sie sich der lokalen Produktion für den lokalen Konsum zu, mit lokalem Staatsgeld und lokalem öffentlichen Bankwesen, geleitet von einer souveränen lokalen Zentralbank, die für die sozioökonomische Entwicklung der Bevölkerung ihres Landes arbeitet, nicht für die weit entfernten Aktionäre einer Wall Street oder einer international verbundenen Bank.

Der IWF ist bereit, Milliardenbeträge für den so genannten Schuldenerlass und die Finanzhilfe (FA) zu leihen, um neue Investitionen für die geplante Transformation zu ermöglichen. FA und Schuldenerlass ist ein Jargon des IWF, um neue Schulden hinzuzufügen, um die alten Schulden zu tilgen, und in seltenen Fällen enthält er eine echte Erleichterung oder einen Schuldenerlass. Die enormen neuen Transformationsinvestitionen, die erforderlich sind, um nachhaltig grün zu werden, können aus dem privaten Bankwesen kommen, die durch Darlehen der Weltbank und des IWF sowie durch Kredite anderer offizieller und regionaler Finanzinstitutionen fremdfinanziert werden.

Stellen Sie sich ein Land wie Ecuador vor, das seine eigene Geldpolitik macht. Ecuador ist nicht nur zu 100% dollarisiert, sondern verwendet den tatsächlichen US-Dollar als Währung. Das ist unmöglich. Länder wie Peru und Nicaragua sind stillschweigend und teilweise dollarisiert, in einer Größenordnung von etwa 70% bzw. 90+%. Die meisten Entwicklungsländer befinden sich bis zu einem gewissen Grad in dieser Zwickmühle. Es ist das US-Finanzministerium, das die Geldpolitik dieser Länder bestimmt.

Nehmen wir die schwächeren und hochverschuldeten südlichen Länder der Eurozone der EU. Sie können nicht unabhängig handeln. Sie sind euro-isiert. Nicht das direkte US-Finanzministerium, sondern die EZB (und der IWF) haben das Sagen. Wäre Griechenland in der Wirtschaftskrise von 2008 bis 2010 aus der Eurozone ausgetreten, zu einer abgewerteten Drachme (ihrer früheren Währung) zurückgekehrt und hätte eine Neuverhandlung seiner Schulden im Pariser Klub gefordert, würde es heute in eine viel bessere Zukunft segeln.

Das ist es, was für den Großteil des globalen Südens, der immer noch reich an natürlichen Ressourcen ist, auf dem Spiel steht. Dedollarisierung bedeutet die Wiedererlangung ihrer nationalen und monetären Souveränität. Es ist ein entscheidender Schritt, wenn das, was sowohl der IWF als auch der WEF bekennen - mehr sozioökonomisches Gleichgewicht, mehr wirtschaftliche Gerechtigkeit - Wirklichkeit werden soll. Es ist keine Frage von "Schwarz" oder "Grün" - es ist eine Frage der Gerechtigkeit, einer Gerechtigkeit, die auf sozialer Gleichheit beruht. Leider ist das weder mit dem Great Reset noch mit der Großen Transformation gemeint. Es sind Parolen der Täuschung. In Wirklichkeit bedeuten beide einen neuen Großkapitalismus - sozusagen grün schattiert, für die Popularität.

De-dollarisieren und de-globalisieren Sie und wenden Sie sich der lokalen Produktion für den lokalen Konsum zu, mit lokalem Staatsgeld und lokalem öffentlichen Bankwesen, geleitet von einer souveränen lokalen Zentralbank, die für das sozioökonomische Wohlergehen der Bevölkerung ihres Landes arbeitet, nicht für die weit entfernten Aktionäre einer Wall Street oder international verbundener Banken.

[IMF and WEF – From Great Lockdown to Great Transformation. The Covid Aftermath](#)

Übersetzt mit Hilfe von DeepL.com